

Bewerbungen um die Kandidatur zur Landtagswahl 2021

Dr. Peter Schallmayer, Dr. Stefan Meier, Nico Kiefer

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie informieren, dass wir uns um die Kandidatur zur Landtagswahl 2021 bewerben werden. Gemeinsam wollen wir das Landtagsmandat für die SPD zurückerobern, um den Anliegen unseres Wahlkreises 59 eine deutliche Stimme in Stuttgart zu geben.

An dieser Stelle dürfen wir uns kurz vorstellen:

Mein Name ist Dr. Peter Schallmayer. Ich bin am 12. Juni 1980 in Offenbach am Main geboren und in der Nähe von Karlsruhe aufgewachsen. Mein Studium der Germanistik, Anglistik und Journalistik führte mich von Karlsruhe über Freiburg und Klagenfurt bis nach Kingston (Kanada), wo ich als Teaching Assistant jungen Studierenden die deutsche Sprache, Politik und Kultur näherbringen durfte. Seit dem Abschluss meiner Promotion im Jahr 2008 lebe ich in Südbaden.

Über meine Doktorarbeit „Kapitalismuskritik“ habe ich auch den Weg in die Politik gefunden. Es imponierte mir, wie Franz Müntefering in Zeiten der ‚Heuschreckendebatte‘ fest und klar Stellung gegen Auswüchse des Finanzkapitalismus bezog. Damals habe ich gemerkt, dass man etwas bewegen kann, wenn man beharrlich bleibt und gute Argumente hat. Verlässlichkeit und Verbindlichkeit sind auch mir starke Anliegen.

Mein parteipolitisches Engagement begann 2009 im Ortsverein der SPD Bonndorf, dessen Vorsitzender ich seit 2016 bin. Gemeinsam haben wir etwa für einen Integrationsbeauftragten gesorgt, einen Jugendrat ermöglicht, das Waldstadion weiterentwickelt, einen Wohnmobilstellplatz geschaffen und eine Busverbindung nach Seebrugg eingerichtet.

Die kommunalpolitische Verwurzelung bedeutet mir sehr viel, denn so habe ich Politik von Grund auf gelernt und wertvolle Einblicke erhalten, was unsere Kommunen umtreibt. Ich bin beeindruckt von den Menschen vor Ort, die sich voller Leidenschaft ‚für die gute Sache‘ einsetzen und mir immer wieder Ansporn sind.

Seit meiner Wahl zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden 2013 habe ich weitere Erfahrungen nun in der Kreispolitik sammeln können. Ich habe unsere Ortsvereine ideell und personell unterstützt, Veranstaltungen organisiert, Wahlprogramme erarbeitet, Wahlkämpfe geführt und unseren Kreis bei zahlreichen Parteitagen auf Landes- sowie Bundesebene vertreten. Das war und ist teils harte Arbeit, genauso aber auch die Grundlage für viele interessante Begegnungen und humorvolle Erlebnisse. Derzeit arbeite ich als Lehrer an einer beruflichen Schule in Waldshut, wo ich mich als Organisator eines Stützsystems für die Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler ebenso einsetze wie als Vorsitzender des örtlichen Personalrats und aktives Mitglied des Berufschullehrerverbands Baden-Württemberg für die Belange meiner Kolleginnen und Kollegen. Für das Regierungspräsidium Freiburg sowie das Kultusministerium bilde ich Lehrkräfte im Bereich ‚Sprachförderung‘ fort.

Als Mitbegründer und Schriftführer des Vereins „Urunana na Save/Rwanda“ kämpfe ich für die Bedürfnisse unserer Partnerschule in Ostafrika, denn Solidarität endet nicht an unseren Landesgrenzen. Daneben bin ich als Herausgeber sowie Autor im Beltz-Verlag tätig und weiß dank meiner Leidenschaft fürs Rennradfahren ziemlich genau, mit welchen Pfunden unsere Region wuchern kann – und auch sollte!

Durch die Corona-Krise sehe ich uns vor großen Herausforderungen. Vielleicht war es noch nie so wichtig wie jetzt, die Türen zu öffnen für die Anliegen unseres Wahlkreises mit seiner besonderen Lage fernab der Landeshauptstadt und an der Grenze zur Schweiz. Ich denke da etwa an eine nachhaltige, attraktive Verkehrsvernetzung (Stichworte Hochrheinbahn, ‚grenzenlose‘ Verkehrsverbünde, 365-Euro-Ticket) und eine vertiefte, grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

In der Corona-Krise sehe ich uns aber auch mit großen Chancen. Vielleicht war es noch nie so möglich wie jetzt, die Türen zu öffnen für neue Ideen in unserem Wahlkreis. Hier denke ich etwa an mein Herzensthema, die Bildung (Stichworte kostenlose Kita, gute Personalausstattung, kluge Digitalisierung, Fachhochschule für Pflege) und eine Stärkung unserer Partei vor Ort. Diese und weitere Türen in die Zukunft möchte ich gemeinsam mit Ihnen für unseren Wahlkreis öffnen und freue mich über die Unterstützung meiner Bewerbung als Erstkandidat durch den Vorstand des SPD Kreisverbands Waldshut.

„Wenn nicht wir, wer dann?“, waren für mich, Dr. Stefan Meier, die prägenden Worte des Nachhaltigkeitskongresses 2018 in Baden-Württemberg. Diese Worte haben mich darin bestätigt, dass unser politisches Handeln alles daransetzen muss, den sozial-ökologischen Wandel zu schaffen, um für möglichst alle Menschen ein „gutes“ Leben zu ermöglichen und um die zukünftigen Generationen nicht vor unlösbare Aufgaben zu stellen. Als Vater von zwei Töchtern und bald auch „junger“ Großvater ist für mich der Blick in die nächsten Generationen ein Muss bei allem politischen Handeln. Dies ist einer der Gründe, warum ich mich mit vollster Überzeugung im Landtag von Baden-Württemberg einsetzen möchte.

Ich wurde 1970 in Rheinfeldern geboren, aufgewachsen bin ich in Laufenburg, Lauchringen und vor allem in Bad Säckingen, wo ich bis heute meine Heimat gefunden habe und mich immer wieder aktiv für die Gemeinde einbringe. Sei es bei der Entwicklung eines Leitbildes, neuen nachhaltigen Verkehrskonzepten oder der nachhaltigen Stadtentwicklung und Freiraumplanung. Mein Studium der Geographie und Biologie absolvierte ich in Basel mit anschließender Promotion und gründete noch während meiner Studienzeit ein eigenes Umweltbüro. Seit 1999 arbeite ich in der kantonalen Verwaltung im Kanton Aargau im Bereich Landschaft und Gewässer, im Bereich der geographischen Informationstechnologie und bin dabei auch viel grenzüberschreitend aktiv. In der Verwaltung engagiere ich mich für das Thema „Gender Mainstreaming“ und setze mich als Betriebsratsmitglied für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein.

Die SPD war schon immer meine politische Heimat und seit 2014 bin ich auch stark in der Partei als Fraktionsgeschäftsführer der Gemeinderatsfraktion, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender und Mitglied im Kreisvorstand engagiert. Mich motiviert vor allem die Tatsache, dass wir die Städte und Gemeinden im Land unbedingt stärken müssen, denn genau dort findet „das Leben“ statt und es müssen Handlungsspielräume für die Zukunftsgestaltung geschaffen werden. Gerade jetzt in Zeiten der Krise ist es umso wichtiger, dass das tägliche Leben in unseren Kommunen funktioniert und wir Verwaltungen sowie bürgerschaftliches Engagement und Initiativen landespolitisch stützen und besonders auch ökonomisch aufwerten.

Das Motto des Transition-Town-Gründers Rob Hopkins „Einfach jetzt machen“ hat mich stets überzeugt, nicht nur zu reden, sondern auch aktiv zu handeln. Dies tat ich mit der Gründung des Vereins StadtOasen, in dem

es um „urbanes Gärtnern“, das soziale Miteinander, die „essbare“ Stadt und das Verhindern von Lebensmittelverschwendung geht. Dem Nachhaltigkeitsgedanken folgte ich auch mit der Gründung des AWO-Repaircafés, natürlich immer mit vielen anderen, ehrenamtlich engagierten Menschen aus unserer schönen Region gemeinsam. Die AWO ist für mich ein wichtiger Pfeiler des gesellschaftlichen Engagements geworden und als Co-Vorsitzender und stellvertretender Kreisvorsitzender bin ich mit den Themen Pflege und Gesundheitswesen immer wieder konfrontiert und trete für eine humane, lokale, vor allem frei vom Profitdenken aufgestellte Gesundheitsversorgung ein.

Nicht zuletzt geht es mir um die Bildungspolitik. Als Theaterpädagoge im Zweitberuf, Lehrer während meiner Studienzeit, langjähriger Dozent an der Universität Basel und Co-Gründer des Bad Säckinger Jugendtheaters liegen mir Bildung, Kunst und Kultur sehr am Herzen, ebenso wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Als ehemaliger Triathlet und durch viel Freizeitgestaltung in Natur und Garten „geerdet“, besitze ich ein gutes Durchhaltevermögen. Der Kontakt zu den Menschen vor Ort, das persönliche Gespräch und vor allem die Überzeugung, dass Nachhaltigkeit unser politisches Handeln leiten und Politik den Mut zu Visionen und klaren Haltungen haben muss, die sich unabhängig von Lobbyismus bewegen, sind meine Überzeugung, die ich gerne mit aller Leidenschaft in die Landespolitik einbringen möchte.

Mein Name ist Nico Kiefer. Ich bin am 9. Dezember 1995 geboren sowie aufgewachsen in Schopfheim und bin seit 15 Jahren in Herten zuhause. Nach der Realschule habe ich das Wirtschaftsgymnasium der Rudolf-Eberle-Schule in Bad Säckingen besucht. Im Anschluss daran habe ich BWL mit Schwerpunkt Logistik an der DHBW Lörrach studiert. Seit 2018 arbeite ich im technischen Einkauf.

In die SPD hat es mich bereits mit 16 Jahren gezogen und ich habe mich in Herten sowie im Kreisvorstand der Jusos und der SPD in Lörrach eingebracht. In der Mitte der letzten Kommunalperiode durfte ich in den Ortschaftsrat nachrücken und bin seit der Wahl im letzten Jahr zweiter stellvertretender Ortsvorsteher sowie Ortsvereinsvorsitzender.

Auf dieser Ebene habe ich bereits viel über kommunale Gremiumsarbeit lernen können, sei es die Zusammenarbeit innerhalb der eigenen Fraktion oder die Abstimmung mit anderen. Mitzuerleben, wie lang der Atem für gewisse Projekte sein muss und wie herausfordernd eine jahrelange Debatte ist, um für alle möglichst das Beste zu erreichen, hat mich stark

geprägt. Trotz mancher Rückschläge bin ich mir immer bewusst, welchen freiheitlichen Luxus wir genießen und dass dies unser oberstes Gut sein muss. Für mich ist deutlich geworden, dass es wichtig ist, Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger zu sein und ihre Anliegen gegenüber der Verwaltung zu formulieren. Ebenso deutlich ist mir geworden, welchen großen gesellschaftlichen Beitrag alle ehrenamtlich Tätigen leisten und dass wir dies fördern sollten, um mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft zu erreichen.

Der Grund 2011 in die SPD einzutreten war die alles überlagernde Finanzkrise. Besonders auch seit der Lektüre einiger Bücher von Helmut Schmidt sehe ich die Europäische Union als Lösung für die Zukunft der europäischen Staaten. Ich bin überzeugt, dass uns hier eine Finanztransaktionssteuer fehlt. In einer der reichsten Regionen der Welt und Deutschlands gilt es Wohlstand für alle zu ermöglichen. Der erste Schritt, dass dies funktioniert, ist ein durchlässiges Bildungssystem, in dem alle die gleichen Chancen haben. Sei es direkt oder über den zweiten Bildungsweg, eine Perspektive zu bieten für die Zukunft ist Aufgabe jeder Partei.

Wir Sozialdemokraten haben gute Ideen und Wahlprogramme, das belegen zahlreiche Umfragen der jüngeren Vergangenheit, diese Vorstellungen und Überzeugungen gilt es zu vermitteln – besonders in einer Zeit, in der Arbeitsplätze durch den Druck von Standortfaktoren im globalen Vergleich ständig bedroht sind. Als weitere Bedrohung für unseren inneren Frieden und unsere Freiheit betrachte ich außerdem das Erstarken der Rechten, dem dringend Einhalt geboten werden muss.

Vielerorts beobachten wir den Rückgang der sozialdemokratischen Idee. Mein Anspruch ist aber, unseren Grundwerten der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität wieder mehr Gehör zu verschaffen und die Menschen für die SPD zu begeistern. Eine sozialdemokratische Handschrift tat der letzten Landesregierung genauso gut wie der aktuellen Bundesregierung. Mein Ziel ist daran mitzuwirken, dass die SPD nicht mehr nur an vierter Stelle im Land steht und wir einen guten Vertreter nach Stuttgart schicken können. Daher möchte ich den Erstkandidaten unterstützen und freue mich über die Unterstützung meiner Bewerbung als Zweitkandidat durch das SPD-Präsidium der Rheinfeldener Ortsvereine.

Unser gemeinsames Ziel ist es, das Landtagsmandat für die SPD zurückzuerobern – in der aktuellen politischen Lage sicherlich ein hohes Ziel, aber wir sind auch hoch motiviert! Nach der Nominierung bei der

Kreisdelegiertenkonferenz am 19. September 2020 in Laufenburg-Luttingen wollen wir beherzt in einen Wahlkampf starten, der aufgrund von Corona sicher ein wenig anders verlaufen wird als üblich. Wir freuen uns schon jetzt sehr auf die Begegnung und den Austausch mit Ihnen und stehen Ihnen für Fragen und Anregungen jederzeit gerne zur Verfügung:

| |
|---|
| Dr. Peter Schallmayer E-Mail: kontakt@peter-schallmayer.de |
|---|

| |
|--|
| Dr. Stefan Meier E-Mail: waterberg@web.de |
|--|

| |
|---|
| Nico Kiefer E-Mail: kiefer.nico@yahoo.de |
|---|

Mit solidarischen Grüßen,

Dr. Peter Schallmayer
Dr. Stefan Meier
Nico Kiefer

Anlage:
Fotos der Bewerber